

„Vertreter“ (die in Wirklichkeit dem Volk aufoktroiert, aber nicht von ihm gewählt waren), keine andere Funktion hatten als die Erpressung neuer Steuern. In der Tat waren sie nicht mehr und nicht weniger als Steuereinnehmer für Rechnung der Lords.

Der unglückliche Deputierte, einerseits von seinen Oberen mit Gleichgültigkeit behandelt und verachtet, empfing andererseits den ganzen Haß und Abscheu des Landmannes, der in ihm den Hauptverantwortlichen für das Elend des Volkes erblickte. Überall ergaben sich Schwierigkeiten: die Bauern entledigten sich oft auf eine weder elegante noch menschenfreundliche Art und Weise ihrer unerwünschten Repräsentanten. So kam man zu der Einsicht, das sicherste Mittel, diesen Rat oder diese



Jean Cocteau

Léon Bakst

Kammer der Steuereinnehmer intakt zu erhalten, würde darin bestehen, möglichst wenig Lärm um die Person ihrer Mitglieder zu machen. Es wurde also festgesetzt, daß man niemals einen Abgeordneten mit seinem Namen anreden dürfe, sondern immer nur mit dem Namen des Bezirks oder der Stadt, die seiner Kontrolle unterstellt war, und wo er, wenn er es nur verstand, sich dranzuhalten, die beste Möglichkeit hatte, seine Einkünfte zu arrondieren.

Noch heute wird kein Abgeordneter es wagen, in der Debatte den Namen eines seiner Kollegen auszusprechen. Einmal allerdings hat ein Arbeiter-Deputierter, ein alter Bergarbeiter, der viel Witz und eine tiefe Verachtung für alle geheiligten Überlieferungen besitzt, dieser ehrwürdigen Regel zu trotzen gewagt. Mitten während der Sitzung wandte er sich an einen Gegner und rief ihm zu: „Mr. X...“, wenn Sie weiter derartige Albernheiten von